

# DER BESUCH DER ALTEN DAME

60 JAHRE BÜHNE 66



Bühne 66  
Schwyz

DOSSIER FÜR PARTNER, FÖRDERER & SPONSOREN

#### Impressum

Herausgeber: Bühne 66  
Konzept & Umsetzung: kulturwerk.ch  
Künstlerische Leitung: Stefan Camenzind  
Texte & Fotos: Roger Bürgler  
Grafik: Manuela Cucchia



## DAS JUBILÄUM

Im Jahre 1966 öffnete sich zum ersten Mal der Vorhang – mit der Gründung der Bühne 66 begann unsere kulturelle Reise. Damals setzten wir uns das Ziel, anspruchsvolles Laientheater aufzuführen und die Theaterszene in Schwyz nachhaltig zu beleben. Seither haben wir über sechs Jahrzehnte hinweg immer wieder frische Impulse gesetzt und unser Publikum mit Leidenschaft und Kreativität begeistert – ein Erfolg, den wir feiern wollen.



Und zwar mit einem Schweizer Klassiker, der von einem renommierten Regisseur in Szene gesetzt wird. Wir entschieden uns für «Der Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt. Das Stück – zeitlos und aktuell zugleich – lässt die Kunst der Schauspielerei in all ihren Facetten lebendig werden. Dieser literarische Stoff fesselt das Publikum seit Generationen mit seinem brillanten Spiel von Moral, Macht und menschlicher Tragik.

Für die anspruchsvolle Regiearbeit konnten wir den bekannten Regisseur und Schauspieler Stefan Camenzind gewinnen, der in Rickenbach aufgewachsen ist und das Stück an unsere Region rund um den Talkessel Schwyz anpasst. Seit Oktober 2024 arbeitet unser Jubiläums-OK unter der Leitung von Silvio Vanoli und dem Kreativteam mit Tatendrang an der Grossproduktion. In Zusammenarbeit mit Fachleuten und unserer Bühne 66-Familie stellen wir uns den Herausforderungen, die ein solches Stück und auch das Jubiläum mit sich bringen.

Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieser bewegenden Erfolgsgeschichte zu werden und gemeinsam mit uns in unserem Jubiläumsjahr nicht nur Kultur, sondern auch die lebendige Theaterszene in Schwyz nachhaltig zu fördern.

Bühne 66, Schwyz

Andrea Schuler, Präsidentin

## DAS STÜCK

«Der Besuch der alten Dame» des Schweizer Dramatikers Friedrich Dürrenmatt wurde 1956 uraufgeführt und ist sowohl ein Klassiker des modernen Theaters wie auch ein zeitlos aktuelles Stück. Dieses erzählt die Geschichte von Claire Zachanassian, einer wohlhabenden und mächtigen alten Dame, die in ihre verarmte Heimatstadt Gillingen zurückkehrt, um Rache zu nehmen. Sie bietet den Bewohnern eine enorme Summe Geld, wenn diese ihren ehemaligen Liebhaber Alfred Ill töten, der sie einst im Stich gelassen hat. Das Stück thematisiert die Korruption, die Macht des Geldes und die moralische Verrohung der Gesellschaft. Während die Bürger zunächst ablehnend reagieren, ändert sich ihre Haltung im Laufe des Stücks, da die Verlockung des Reichtums wächst.

Friedrich Dürrenmatt nutzt in seinem berühmten Werk eine Mischung aus Tragik und Ironie, um die menschliche Gier und die Bereitschaft zur moralischen Verfehlung zu beleuchten. Er stellt grundlegende Fragen nach Gerechtigkeit, Schuld und Verantwortung und zeigt, wie wirtschaftliche Interessen menschliche Werte verdrängen können. «Der Besuch der alten Dame» regt das Publikum zum Nachdenken über die Grenzen der Moral und die Folgen von Korruption an. Mit seiner spannenden Handlung und der tiefgründigen Botschaft ist das Stück ein zeitloses Meisterwerk, das bereits drei Jahre nach der Uraufführung erstmals verfilmt wurde. 1963 erschien der Film «Der Besuch» mit Antony Quinn und Ingrid Bergmann und 1982 eine deutsch-schweizerische Adaption mit Maria Schell und Günter Lamprecht in den Hauptrollen.



## DER AUTOR

Friedrich Dürrenmatt war ein bedeutender Schweizer Dramatiker, Erzähler und Essayist, der die Weltliteratur des 20. Jahrhunderts maßgeblich prägte. Geboren am 5. Januar 1921 in Zürich, zeigte er schon früh eine Leidenschaft für das Schreiben und die Literatur. Sein Werk zeichnet sich durch eine tiefgründige Auseinandersetzung mit moralischen, philosophischen und gesellschaftlichen Fragen aus. Friedrich Dürrenmatt war bekannt für seine scharfe Satire, seinen schwarzen Humor und seine Fähigkeit, komplexe menschliche Abgründe auf die Bühne und in die Erzählung zu bringen. Sein bekanntestes Drama, «Der Besuch der alten Dame», ist ein meisterhaftes Beispiel für seine Fähigkeit, die dunklen Seiten der menschlichen Natur zu offenbaren. Mit diesem und anderen Werken wie «Die Physiker» oder «Der Richter und sein Henker» hinterfragt Dürrenmatt die Grenzen von Recht, Gerechtigkeit und Verantwortung.



Neben dem Theater schrieb Friedrich Dürrenmatt auch zahlreiche Romane, Essays und Kurzgeschichten. Seine Werke sind geprägt von einer tiefen Skepsis gegenüber einfachen Lösungen und einer Vorliebe für das Paradox. Er war ein Denker, der die Komplexität des menschlichen Handelns betonte und die Tragik sowie die Ironie des Lebens in seinen Texten einfließen ließ. Friedrich Dürrenmatt war nicht nur ein Schriftsteller, sondern auch ein engagierter Intellektueller, der sich mit den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen seiner Zeit auseinandersetzte.

Friedrich Dürrenmatt starb am 14. Dezember 1990 in Neuenburg, doch sein Werk lebt weiter und inspiriert bis heute Leser, Intellektuelle, Theater- und Filmschaffende rund um den Globus. Friedrich Dürrenmatt war nicht nur als Literat und gesellschaftskritischer Mensch bekannt. Er war auch Maler. Seine, nach eigenen Aussagen, «dramaturgischen» Bilder blieben der Öffentlichkeit lange verschlossen. Heute kann man sie im – von Dürrenmatts zweiten Ehefrau, der Schauspielerin und Regisseurin Charlotte Kerr, initiierte – «Centre Dürrenmatt» in Neuenburg besichtigen.



## DIE REGIE

Aufgewachsen in Rickenbach/SZ studierte Stefan Camenzind nach dem Lehrerseminar an der Theaterhochschule Zürich (ZhdK). Sowohl als Regisseur wie als Schauspieler zeichnet er sich durch vielseitige und weit beachtete Produktionen aus. So mit grossen Freilichtinszenierungen für die Freilichtspiele Andermatt, das Landschaftstheater Ballenberg, die Bühne Thurtal oder die Freilichtspiele Winterthur.



Weiter inszenierte er zusammen mit F.X. Nager die beiden Co-Produktionen der Bühne 66, «Müller13» in Flüelen und «Föhnsturm» in Schwyz. Als Schauspieler war Stefan Camenzind unter anderem fünf Jahre im Ensemble von «Karl's kühnen Gassenschau» und ist heute regelmässig mit den «Coop Kindermusicals» auf Schweizer Tournee. Stefan Camenzind arbeitet neben seiner künstlerischen Tätigkeit auch als Theaterpädagoge an verschiedenen Bildungsinstitutionen.

Für das Jubiläumsstück der Bühne 66 ist Stefan Camenzind sowohl Regisseur wie auch künstlerischer Leiter.



## DIE INSZENIERUNG

«Eine tragische Komödie mit Dorfcharakter», wie Friedrich Dürrenmatt sein Stück nannte, ist die Grundidee der Inszenierung. Die Geschichte bietet alles, um dieser Idee gerecht zu werden: Justizskandal, Wirtschaftskrimi, Korruption und eine unerfüllte Liebesgeschichte. Güllen ist Schwyz oder ist Schwyz Güllen? Schwyz ist unser Heimatdorf und durch diesen Bezug liegt die Vorstellung nahe, dass man Güllen andeutungsweise zu Schwyz macht. Nicht 1:1, vielmehr als ortsbezogene Abstraktion, die es zulässt, besondere Orte oder Begrifflichkeiten ins Stück einfließen zu lassen. Ebenso werden in der Szenografie Elemente des Dorfes und des Talkessels Schwyz sichtbar sein.

Das Stück wird in Schwyzer Mundart gespielt. Für die Übersetzung zeichnet sich Regisseur Stefan Camenzind verantwortlich.

## DIE SPIELZEITEN

### PREMIERE

Samstag, 18. April 2026

### DERNIERE

Samstag, 23. Mai 2026

Es werden 17 Vorstellungen im Theatersaal der Kantonsschule Kollegium Schwyz gespielt. Im grossen Foyer wird ein Restaurations- und Barbetrieb eingerichtet, der vor und nach den Vorstellungen mit Getränken und einem interessanten, kulinarischen Angebot betrieben wird.





## DIE PRODUKTION

Für die aufwändige und komplexe Jubiläums-Produktion «Der Besuch der alten Dame» hat die Bühne 66 ein Organisationskomitee ins Leben gerufen. Unter der Leitung von Silvio Vanoli laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Denn mit dem Dürrenmatt-Klassiker will die renommierte Laienbühne einen weiteren Meilenstein in der spannenden wie beeindruckenden 60jährigen Geschichte setzen.

### DAS OK

OK-Präsident	Silvio Vanoli
Finanzen	Markus Meyer
Administration	Peter Reichmuth
Beisitzer	Bruno Wirthensohn

### DAS KREATIVTEAM

Regie & künstl. Leitung	Stefan Camenzind
Produktionsleitung	Corinne Abplanalp & Renato Küttel
Regieassistentz	Verena Vaucher
Bühnenbild	Jo Reichmuth
Maske	Donatella Mognol
Musik	Andrea Ulrich
Lichtdesign	Beat Steiner
Video	Robi Voigt
Kostüme	Zita Breu & Jörg Loacker
Grafik	Jonas Bünter

### DAS ENSEMBLE

Regisseur Stefan Camenzind plant mit einem grossen Ensemble. 15 Charakteren sind vorgesehen. Hinzu kommt das «Güllner Volk» mit rund 8 Darstellerinnen und Darstellern. Weiter ist die Einbindung eines Chors oder anderen Kleingruppen geplant.



Markus Meyer

Andrea Schuler

Silvio Vanoli

Corinne Abplanalp

Bruno Wirthensohn

## DIE FINANZIERUNG

Die Produktionskosten von «Der Besuch der alten Dame» belaufen sich auf CHF 254'000.- Das ist ein happiger Brocken und deutlich höher als bei einer «gewöhnlichen» Produktion. Gedeckt werden diese Aufwendungen durch Eigenleistung seitens der Theatervereins, durch den Ticketverkauf, den Restaurationsbetrieb sowie der Sponsoren, der öffentlichen Kulturförderung, Stiftungen und Gönner.

### EINNAHMEN

Sponsoren, Kulturförderung & Stiftungen	CHF	80'000.-
Gönner	CHF	10'000.-
Ticketverkäufe	CHF	100'000.-
Restaurationsbetrieb	CHF	40'000.-
Eigenleistung Bühne 66	CHF	25'000.-
<b>TOTAL</b>	<b>CHF</b>	<b>255'000.-</b>

### AUSGABEN

Künstlerische Leitung & Produktionsteam	CHF	70'000.-
Bühnenbau & Bühnentechnik	CHF	45'000.-
Ausstattung, Kostüme & Maske	CHF	37'000.-
Rechte & Textbücher	CHF	10'000.-
Raummiete	CHF	5'000.-
Produktionsaufwendungen & Foyergestaltung	CHF	31'500.-
Marketing inkl. Grafik, Web & Drucksachen	CHF	27'000.-
Administrative Aufwendungen	CHF	3'500.-
Einkäufe Gastro inkl. Deko (für Publikum & Ensemble)	CHF	25'000.-
<b>TOTAL</b>	<b>CHF</b>	<b>254'000.-</b>



## DIE PARTNERSCHAFTEN

Um die Jubiläumsproduktion «Der Besuch der alten Dame» gemäss Konzept und Finanzplan umsetzen zu können, ist die Bühne 66 auf CHF 90'000.- seitens Sponsoren, der öffentlichen Kulturförderung, Stiftungen und Gönner angewiesen.

Für die Bereiche Sponsoren und Gönner bieten wir verschiedene Modelle:

### HAUPTSPONSOR

CHF 12'500.-

- Leistungen
- exklusiver Logo-Auftritt mit Nennung «Hauptsponsor» auf sämtlichen physischen und digitalen Publikationen
  - Direktverlinkung Webseite
  - 20 Premiertickets (beste Plätze) inklusive Aperitif & Nachtessen
  - 20 weitere Tickets (beste Plätze) frei wählbar
  - Screen-Werbung im Foyer/Theaterrestaurant

### SPONSOREN

CHF 2'500.-

- Leistungen
- Logo-Auftritt mit Nennung «Sponsor» auf sämtlichen physischen und digitalen Publikationen
  - Direktverlinkung Webseite
  - An 2 Vorstellungen Nennung «heutiger Spielsponsor» mit jeweils 4 Tickets (beste Plätze) inklusive Aperitif & Nachtessen
  - Screen-Werbung im Foyer/Theaterrestaurant

### GÖNNER

CHF 500.- (Mindestbeitrag)

- Leistungen
- Nennung «Gönner» im Foyer, Programm-Broschüre und Webseite
  - 4 Tickets (beste Plätze) inklusive Aperitif & Nachtessen

### SYMPATHISANT

CHF 66.- (Mindestbeitrag)

- Leistungen
- Nennung «Sympathisant» im Foyer
  - 2 Getränkegutscheine für das Theaterrestaurant

## DIE VERMARKTUNG

Das Stück «De Franzos im Ybrig» 2025 war mit einer Auslastung von 90 Prozent und über 3'000 Zuschauerinnen und Zuschauer ein grosser Erfolg. Für das Jubiläumsjahr mit einem derart attraktiven Stück, einer professionellen künstlerischen Leitung und aus einem Ensemble aus etablierten wie auch neuen Schauspielerinnen und Schauspielern wollen wir 3'500 Zuschauer erreichen.

Dafür ist eine entsprechende Kommunikation und Vermarktung – auch gegenüber den Sponsoren – notwendig. Vorgesehen sind folgende Massnahmen:

- Programm-Faltprospekt (10'000 Auflage) an Stammkundschaft und zum Auflegen
- Postkarte (Handout) mit relevanten Informationen
- F12-Plakatkampagne im und um den Talkessel Schwyz
- Screen-Werbung in den Bussen der Auto AG Schwyz
- Inserate im Bote der Urschweiz (Medienpartner) sowie umliegenden Medien und Fachorganen
- Redaktionelle Medienarbeit
- Webseite [www.buehne66.ch](http://www.buehne66.ch)
- Social Media-Kampagne auf Facebook und Instagram
- Aufbereitung des CI für online-Nutzung wie Whatsapp, Social Media (Breitenwirkung)
- Deko mit Werbepartnern im Foyer/Theaterbeizli
- Diverse weitere Massnahmen



## DIE BÜHNE 66

Mit dem Stück «Der Herr in Grau» trat im Frühling 1961 eine lose Spielervereinigung im neubauten Verensaal in Ibach an die Öffentlichkeit. Diese Theatertruppe nannte sich «Dramatische Gruppe Schwyz und Umgebung», spielte in hochdeutscher Sprache und hatte auf Anhieb einen Riesenerfolg. Dieser war jedoch von kurzer Dauer. 1966 stand man vor dem Aus. In der Folge wurde ein «richtiger» Theaterverein gegründet. Die Bühne 66, nach ihrem Gründungsjahr. Das Logo des ehemaligen Ibächler Zeichnungslehrers und Dichters Clemenz Mettler mit dem lachenden und ernsten Gesicht hat bis heute seine Gültigkeit und widerspiegelt die Spannweite der Produktionen der Bühne 66 bis in die Gegenwart.

Mit «Dr Uuswanderer» im Maihof Schwyz zeigte man 1979 das erste Freilichtspiel. Viktor Weibel übersetzte den Originaltext aus dem französischen, wobei er darauf verzichtete, den Handlungsort nach Schwyz zu verlegen. Die Typik der Menschen und des Ortes aus dem Stück sollten ungeschmälert erhalten bleiben. Mit «Schiessbuude Clara» von Jean-Louis Roncoroni folgte 1982 ein zweites Freilichtspiel, diesmal auf dem Schulhausplatz der Herrengasse in Schwyz. Die Zahlenkombination 33 Jahre verleitet die Bühne 66 im Jahr 99 dazu, seinem treuen Publikum mit Brechts «Mutter Courage und ihre Kinder» als drittes Freilichtspiel ein besonderes Geburtstagsgeschenk zu machen.

Die Bühne 66 feierte am 23. April 2016 mit dem Grosserfolg «Am Franz ä Chranz» von F.X. Nager die 50. Premiere. Bis heute lebt die Bühne 66 vom Herzblut und der unendlichen Lust an exzellentem Laientheater. Stetig wachsen die Ansprüche der Macherinnen und Macher und somit läuft die Bühne 66 nie Gefahr, still zu stehen oder sich im Erfolg zu sonnen.

### PREISE

- 1986 Anerkennungspreis des Kantons Schwyz
- 2000 Anerkennungspreis der Albert Köchlin Stiftung
- 2006 Kulturpreis der Gemeinde Schwyz
- 2007 Publikumspreis 2. Rang an den Theatertagen Aarau
- 2024 Goldene Meringue für Renato Küttel (herausragendes Schauspiel) am Volkstheaterfestival Meiringen

## **Bühne 66 Schwyz**

c/o Markus Meyer  
Sonn matt 1  
6422 Steinen

info@buehne66.ch  
www.buehne66.ch



## **Kontakt für Sponsoren, Partner & Förderer**

Silvio Vanoli, OK-Präsident

079 784 90 99  
okp@buehne66.ch

## **Kontoverbindung**

Schwyz er Kantonalbank  
CH41 0077 7002 0438 3137 6

